

PFARRE aktuell

Wie (er)lebe ich ...

... die Fastenzeit und Ostern?



Im Bild: Der Kalvarienberg Kirchberg, jedes Jahr beliebtes Ziel für Wanderungen, Gebet und Einkehr in der Fasten- und zur Osterzeit.

Maria aus Magdala – oder was die Seele zum Blühen bringt

Seite 2

Wallfahrtstermine zum Vormerken

Seite 6/7

Aktuelles aus den Pfarren

Seiten 8 – 16

Erwachsenenbildung 2019

Seite 7



Glaube im Alltag. Sind die Fastenzeit und die Osterzeit Alltag? Ist das für uns Christen nicht eine besondere Zeit? Wir bereiten uns auf unser wichtigstes Fest vor. In der Osternacht feiern wir als Glaubensgemeinschaft die Grundlage unseres Glaubens: die Auferstehung Christi. Im

Glaube im Alltag

Kirchenjahr sind wir jetzt in keiner alltäglichen Zeit, auch wenn uns der Alltag wahrscheinlich täglich einholt. In diesem Alltag muss sich unser Glaube bewähren und er soll uns in guten und schlechten Zeiten tragen. Jeder Mensch hat seinen eigenen Zugang zum Glauben. Die unterschiedlichen Traditionen, Gebetsformen, Riten und Glaubenssätze, welche die verschiedenen Christen prägen (auch hier im Seelsorgeraum), scheinen oft nichts miteinander zu tun zu haben oder einander sogar zu widersprechen. Und doch berufen sich alle auf die Botschaft Jesu. Ich habe in meinem

Leben schon viele solcher Zugänge erleben dürfen und auch ausprobiert (in der Familie, in meinen verschiedenen Wohnpfarren, in meiner Internatszeit in Sachsenbrunn, in meiner Zeit im Orden, beim Theologiestudium, bei der katholischen Jugend, hier im Seelsorgeraum ...). Mit manchen Zugängen tue ich mir leichter, mit manchen schwerer. Unter manchen habe ich gelitten oder leide immer noch darunter. Andere wiederum haben mich so überzeugt, dass ich selbst einen kirchlichen Beruf gewählt habe. Geprägt haben sie mich alle. Das wird bei Ihnen auch nicht anders sein.

Diese Erfahrung zeigt mir, dass es nicht egal ist, wie wir als Christen leben! Schauen wir in der Fastenzeit wieder genauer hin, ob wir mit unserem (Glaubens-)Leben noch in der Spur Jesu sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern, die Erfahrung des auferstandenen Christus und das Vertrauen darauf, dass mit Gott alles gut wird!

Ihr Andreas Haider
Pastoralassistent

Aus Weltkirche und Diözese

550 Jahre Diözese 50 Jahre Vikariat

Die Erzdiözese Wien begeht heuer ein dreifaches Jubiläum: 1469, also vor 550 Jahren, wurde die Diözese Wien gegründet. Ursprünglich unterstand das Gebiet der heutigen Erzdiözese dem Bistum Passau. Bestrebungen, Anfang des 13. Jahrhunderts eine eigene Diözese in Wien zu errichten, scheiterten. Erst 1469 gelang dies.

1969, also vor 50 Jahren, wurden nach einem Entschluss der Wiener Diözesansynode (auch 1969) die drei Vikariate gegründet. Die Synode unter der Leitung von Kardinal Franz König sollte die Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) beraten und für die Erzdiözese Wien adaptieren. Am 14. September wird im Stephansdom gefeiert. Im Vikariat unter dem Wienerwald findet am 24. Mai in Wiener Neustadt aus diesem Anlass ein Vikariatsfest statt.

Der Vikariatsrat ist neben der Dechantenkonferenz ein wichtiges beratendes und unterstützendes Gremium für den Bischofsvikar in pastoralen Belangen. Mag. Wolfgang Rank hat die letzten Jahre

unser Dekanat im Vikariatsrat gut vertreten. Er steht für die nächste Periode leider nicht mehr zur Verfügung. So wählen die hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen und die Stv. Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte unseres Dekanates am 20. März einen neuen Vertreter oder eine neue Vertreterin in dieses Gremium.

Treffen zum Missbrauchsskandal

Im Februar lud Papst Franziskus zu einem weltweiten Bischofstreffen zum Thema Missbrauch in den Vatikan ein. Die Aufarbeitung dieses Themas wird ein langer und schmerzlicher Weg. Kardinal Christoph Schönborn erwartete sich im Vorfeld keine Wunder von diesem Treffen, da es immer noch kein gemeinsames Bewusstsein in dieser Frage gebe. Er könne nur hoffen, dass sich alle Teilnehmer aufrütteln und auch erschüttern ließen und dass ein „Heilungsprozess“ die Kirche wirklich erneuere. In der Vergangenheit sei es vielen in der Kirche darum gegangen, die Institution zu schützen. Es braucht noch mehr entsprechendes Bewusstsein bei den Verant-

wortungsträgern und strukturelle Reformen. Die Missbrauchskrise werde auch die Frage nach der Rolle der Frau in der Kirche in ein neues Licht rücken, zeigte sich der Kardinal überzeugt.

Kritisch äußerte sich Schönborn über eine kirchliche „Dynamik des Schweigens“ und ein übersteigertes Priesterbild, in dem der Priester als „sakral, unberührbar, der Herr Pfarrer“ erscheine. „Wenn dieses Priesterbild vorherrscht, ist natürlich Autoritarismus die ständige Gefahr. Der Pfarrer bestimmt alles. Es ist die Gefahr, dass der Pfarrer sich mehr leisten darf als die anderen“, erklärte Schönborn. Diese Machtungleichheit sei eine „Uralt-sünde“ in der Kirche.

Neue Ausbildung für Priester

Bis 2020 wollen die österreichischen Bischöfe die neuen allgemeinen vatikanischen Ausbildungsanforderungen für Österreich anpassen. Dazu wurde von der Grazer theologischen Fakultät ein Positionspapier vorgelegt. Nach diesem lautet die entscheidende Frage: „Wie bereitet man Menschen auf

diese offene und anstrengende, aber auch chancenreiche und spannende Situation vor?“ Und wie kann das katholische Priestertum seine Aufgabe im Volk Gottes „jenseits seiner herkömmlichen Machtattitüde und klerikalen Lebensform erfüllen“?

Priesterausbildung in heutiger Zeit muss auf das selbstlose Zeugnis des Evangeliums in der Welt von heute vorbereiten. Die heutige freiheitsbetonende Gesellschaft sei von Individualisierung und Pluralisierung gekennzeichnet, zudem zeigten sich unter Stichworten wie Konsum-, Multioptions-, Leistungs- und Sicherheitsgesellschaft neue Zwänge und Tendenzen einer fatalen Identitätspolitik.“ Dies führt oft zu Abschottung und Entsolidarisierung, dies steht aber im Widerspruch zum Geist des Evangeliums. Vielmehr brauche ein Priester „ein von christlicher Hoffnung und Liebe durchdrungenes, grundsätzliches 'Ja' zum Menschen“. Denn Kirche dürfe „nicht abgehoben von den Menschen leben, sondern ist mit und in ihnen“. Oder mit den Worten von Papst Franziskus: „Gute Theologen riechen, so wie die guten Hirten, nach Volk und nach Straße“.

Maria aus Magdala – oder was die Seele zum Blühen bringt

„In jedem Garten steckt ein Stück vom Paradies.“ So lautet ein Sprichwort auf meinem immerwährenden Gartenkalender. Für mich sind Gärten – wie für viele andere auch – kleine, von Menschenhand geschaffene Paradiese. Es sind Oasen, die meine Seele beflügeln, die mich inspirieren und die mir Erholung und Kraft schenken. Auch die damit verbundene Gartenarbeit ist für mich eine liebgeordnete Freizeitbeschäftigung. Durch das Tätigsein im Garten bekomme ich ein Gespür für den Kreislauf und die Vorgänge in der Natur und es entsteht eine innige Verbundenheit mit Gottes Schöpfung.

Im Gartenjahr hat jede Jahreszeit ihren Reiz, aber meine besondere Vorliebe gilt dem Frühling. Das Erwa-

chen der Natur nach den Wintermonaten ist jedes Jahr aufs Neue ein faszinierend zu beobachtendes Naturschauspiel. Jahr für Jahr ist es für mich spannend zu beobachten, wie die Bäume und Sträucher Knospen treiben oder die ersten Frühlingsboten wie Schneeglöckchen, Krokusse, Winterlinge oder Narzissen ihre grünen Triebe aus der kahlen Erde schieben, der Kälte trotzen und sich allmählich zu einer farbenfrohen Blütenpracht entfalten.

Dieses alljährliche Erwachen der Natur im Frühling ist für mich ein Zeichen der Hoffnung. Es ist ein Zeichen, dass das Leben stärker ist als die Kälte des Winters. Mitten in diesem Erwachen der Natur begehen wir Christen alljährlich das Osterfest am

Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Zu Ostern feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod.

Diese Erfahrung, dass das Leben stärker ist als der Tod, durfte auch Maria aus Magdala machen. Im Johannesevangelium (Joh 20,1.11-18) wird uns erzählt, dass Maria frühmorgens, als es noch dunkel ist, zum Grab kommt. Sie sieht, dass der Stein weggenommen ist. Sie weint um Jesus, der sie geheilt und der ihre Seele zum Blühen gebracht hat. Ihre Trauer und ihr Schmerz über den Tod Jesu sind groß. Verzweiflung, Trauer, Tränen – wir alle kennen solche Situationen auch aus unserem eigenen Leben. Mitten in ihrem Leid begegnet ihr Jesus und fragt sie, warum sie weint. Doch sie hält ihn für den Gärtner

und erkennt ihn nicht. Diese Szene spielt nämlich in einem Garten. Das Johannesevangelium erzählt uns, dass Jesus in einem Garten in einem neuen Grab bestattet worden ist (Joh 19,41). In ebendiesem Garten begegnet Maria am Ostermorgen dann auch dem Auferstandenen. Erst als Jesus sie beim Namen nennt, gehen ihr die Augen auf, und sie erkennt ihn. Für Maria wandelt sich damit der Garten mit dem Grab vom Ort des Todes zum Ort des Lebens. Dann beauftragt Jesus sie, zu den Jüngern zu gehen und ihnen zu erzählen, dass er lebt und zum Vater zurückgehen wird. So wird sie zur Erstzeugin der Auferstehung.

Die frühe Kirche gab Maria aus Magdala den ▶





Maria von Magdala berichtet den Aposteln von der Auferstehung © Diözese Innsbruck

► Titel „Apostola Apostolorum“. Das heißt übersetzt „Apostelin der Apostel“. Dieser Titel betont die herausragende Stellung, die Maria aus Magdala in der Urkirche hatte.

Für mich ist sie eine Hoffnungsgestalt. Sie ist eine Frau, die mir Mut macht, auch dann an die Kraft des Lebens zu glauben, wenn die Situation schier ausweglos erscheint. In diesem Sinn heißt Ostern für mich, der Kraft des Lebens zu vertrauen und nicht in alten Strukturen und Mustern zu verharren, sondern den Mut zu haben, weiterzugehen.

Maria aus Magdala zeigt mir, dass Frauen in der Kirche von Anfang an eine wichtige Rolle innehatten. Auch heute ist es so, dass das kirchliche Alltagsleben in unseren Pfarren wesentlich durch die ehrenamtliche Tätigkeit von Frauen mitge-

tragen und aufrechterhalten wird.

Maria aus Magdala fordert mich auf, als Frau in der Kirche von heute nicht zu schweigen, sondern selbstbewusst meine Stimme zu erheben und mich ins kirchliche Geschehen einzubringen.

Maria aus Magdala kann mir auch Vorbild darin sein, den Mut zu haben, über meinen Glauben zu reden und auch davon zu erzählen, was mir glaubend widerfahren ist.

Die Bedeutung der (biblischen) Frauen für die Kirche bringt für mich der folgende Text auf den Punkt. Es ist ein Ermutigungstext für alle Frauen, im Vertrauen auf den auferstandenen Jesus Christus ihre Stimme zu erheben und das kirchliche Leben kreativ und innovativ mitzugestalten:

*Plötzlich fällt es mir wie Schuppen von den Augen:
Frauen waren es,
die als erste die Osterbotschaft verkündeten –
die unglaubliche!
Frauen waren es
die zu den Jüngern eilten,
die atemlos und verstört
die größte aller Nachrichten weitersagten:
Er lebt!
Stellt euch vor,
die Frauen hätten in der Kirche das Schweigen bewahrt.*

(C.Olbrich)

Christine Bachler-Kronaus

Wie
(er)leben Sie
die Fastenzeit
Ostern?

Ganz
normal,
oder?

Wegen der Bitte, zu beschreiben, wie wir in unserer Familie die Fastenzeit erleben, beginne ich nachzudenken... Ja wie denn eigentlich? „Ganz normal eben“ - mein erster Gedanke. Das bedeutet in unserer Familie, dass es nach dem Erhalt des Aschenkreuzes eigentlich auch recht „normal“ weitergeht. Nur unser „Naschkasterl“ wird bis zu Ostern nicht mehr aufgefällt. Die Kinder nehmen das unter kurz aufflammendem Protest hin. Bis zum Palmsonntag besuchen wir mit den Kindern auch ein oder zwei Kreuzwegandachten. Palmbesen binden und in die Kirche tragen, Ostereierfärben in der Karwoche, der Spinat am Gründonnerstag – das war’s dann im Großen und Ganzen mit unserer „Vorbereitung“. Während ich mir das so ins Bewusstsein hole, kommt mir ein nächster Gedanke: „Und das soll’s gewesen sein?“ Großes „Verzichten“ gib’ts weder bei den Kindern noch bei uns. Beim Stöbern im Internet stoße ich dann auf die Idee, während der Fastenzeit ein Fastenbäumchen zum Blühen zu bringen. „Gelungene gemeinsame bestimmte auf vorher gemein-sam bestimmte Dinge klappt, sollen einen Strauch auf Karton mit Blummenstickern zum Blühen bringen und so bis zum Ostersonntag ein hoffentlich buntes, frühlinghaftes Bild entstehen lassen. Wer weiß? Vielleicht der Beginn einer neuen Familientradition...“



Familie Aigner
(Carina, Daniel, Clara,
Simon, Diana, Elisa)

Die Osterzeit – Zeit mit der Familie inklusive



Vorbereitungen auf den Palmsonntag. Opa bindet seinen Palmbesen, wie jedes Jahr. Von Zeit zu Zeit werden es immer mehr, denn jedes Enkerl bekommt auch einen. Das ist etwas ganz Besonderes. Je nach Alter der Kinder variiert die Größe und jedes Jahr schaut er ein bisschen anders aus, da lässt er seiner Kreativität freien Lauf. Alle werden gesegnet und warten nur darauf, von strahlenden Kinderaugen entgegengenommen zu werden. Eine schöne Tradition.

Traditionen sind in unserer Familie wichtig. So auch die Gründonnerstags-Eierfärb-Spinatessen-Tradition. Wir treffen uns in unserem Haus, Familie und Freunde mit Kindern, und wir helfen dem Osterhasen beim Eierfärben. Was für ein Spaß! Jeder hat seine Vorliebe, was die Farben oder die Färbetechnik betrifft, und egal, welche Farbe und welche Eier wir verwenden, die roten Eier sind im Nu fertig. Das ist uns ein Rätsel. Somit entstehen ungefähr 60 gefärbte Eier, bunt, kreativ und selbstgemacht. Ein echtes Highlight für die Kinder!
Beim Spinatessen entstehen die lustigsten Fotos, wer hat wohl den grünsten Mund von allen? Irgendwann taucht von den Kindern meist die Frage auf, warum wir am Gründonnerstag Spinat essen, und dann wird das gemeinsam besprochen. Ganz nebenbei.

Und das Schönste an der Osterzeit für mich? Das Weichfleischessen und das Osterfeuer. Am Ostersonntag treffen wir uns zu Mittag und ein Teil meiner Familie kocht ein leckeres Essen für uns alle. Es wird geschmaust, gelacht, gemenschelt, gespielt, natürlich schauen wir auch, ob der Osterhase für die Kinder etwas im Garten versteckt hat. Und rund um einen Bauernhof gibt es sehr viele Verstecke, wo die älteren Kinder dann auch mal ganz genau schauen müssen, um die Geschenke zu entdecken. Idealerweise ist etwas dabei, was die Kinder gleich ausprobieren können oder wir als Familie miteinander spielen können. Ein schöner Tag.
Zur Jause gibt es das Weichfleisch, serviert auf einem großen Teller – Fleisch, Eier, Weißbrot, Salz und viele Gabeln. Die Spannung steigt, ist es heuer auch wieder so lecker wie voriges Jahr? Sobald der Hausherr seine Gabel nimmt und das erste Stück verspeist, legen wir alle los. Lecker!

Dann wird wieder gespielt und gemeinsam Zeit verbracht, bis es dunkel wird. Wir alle freuen uns auf die wohl wichtigste Tradition für uns zur Osterzeit, das Osterfeuer! Auf dem Feld wird es mit dem Osterlicht entzündet. Der Palmbesen vom Vorjahr wird ein Jahr aufbewahrt und im Osterfeuer verbrannt. Ein magischer Moment. In diesem Moment verspüre ich sehr viel Dankbarkeit für die vielen schönen Dinge, die das vergangene Jahr gebracht hat. Auch unangenehme oder traurige Gedanken haben Platz. Jeder ist mit seinen Gedanken woanders, aber ich bin mir sicher, jeder denkt über Wichtiges nach und nimmt sich Zeit. Die Kinder erleben diese Tradition als etwas ganz Besonderes. Ostern ist etwas ganz Besonderes.

Barbara Hirner

Blitzlicht aus der Fastenzeit

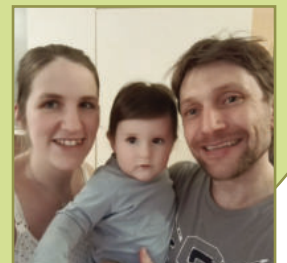
So wie in den meisten Familien werden auch bei uns die Bräuche von Generation zu Generation weitergegeben. Daher stammen viele Bräuche oder Rituale von unseren Großeltern und Eltern, die wir nun auch in unserer kleinen Familie fortführen.

Obwohl man sich in der Fastenzeit oft Vorsätze macht, um auf etwas zu verzichten, gibt es aber genau in dieser Zeit die eine oder andere leckere Versuchung. Für uns sind es die Fastenbrezen. Geht es nach uns, sind die besten Fastenbrezen jene aus unserer Dorfbäckerei Nothnagel. Auch wenn es Fastenbrezen bereits Tage vor der Fastenzeit zu kaufen gibt, ist es bei uns Brauch, diese wirklich nur in den 40 Tagen des Fastens zu essen. Deshalb wird der Aschermittwoch jährlich herbeigesehnt.

Eine weitere Besonderheit für uns in der Osterzeit sind die Osterkipferl. Da wir aus dem Kindesalter herausgewachsen sind und schon lange kein traditionelles Osterkipferl mehr von unseren Taufpaten bekommen, ist es seit einigen Jahren bei uns so, dass wir gemeinsam Osterkörbchen aus Striezelteig backen. Diese werden dann mit essbarem Gras, bunten Ostereiern und etwas Schokolade gefüllt und verschenkt oder einfach selbst gegessen.

Das heurige Osterfest wird für uns mit Sicherheit ein besonderes werden, da wir es das erste Mal mit unserem Kind und unserem Patenkind feiern werden. Wir wollen unserem Kind auf jeden Fall die Bräuche, Rituale und Werte der Osterzeit weitergeben, welche auch wir mitbekommen haben.

Fam. Grabner



15. Juni 2019: Sternwallfahrt des Seelsorgeraumes Feistritztal nach Maria Schutz

Beginn	in St. Corona:	um 5.30 Uhr in der Kirche
	in Feistritz:	um 5.30 Uhr in der Kirche
	in Kirchberg:	um 6.30 Uhr in der Kirche
	in Trattenbach:	um 7.00 Uhr in der Kirche und um 8.45 Uhr beim Kummerbauer Stadl

Für die Wallfahrer aus Feistritz, St. Corona und Kirchberg gilt:

7.00 Uhr	Zusammentreffen beim Ramskreuz (Friedhof) in Kirchberg
ca. 7.45 Uhr	Möglichkeit zu einem Frühstück im Gasthaus Rottensteiner in Otterthal
8.30 Uhr	Abmarsch vom Gh. Rottensteiner

Für alle Wallfahrer – auch für jene, die mit dem Bus oder Auto nachkommen – gilt:

10.50 Uhr	Zusammentreffen in Maria Schutz und feierlicher Einzug in die Kirche
11.00 Uhr	Heilige Messe in Maria Schutz (gestaltet von der Pfarre Trattenbach)

20 Jahre Dominikanische Gemeinschaft im Kloster Kirchberg am Wechsel

*„Immer ist die wichtigste Stunde die gegenwärtige;
immer ist der wichtigste Mensch der, der dir gerade gegenübersteht;
immer ist die wichtigste Tat die Liebe.“*

Meister Eckhart

Dieser Satz auf unserer Homepage ist eine der Richtlinien, nach der wir, die Dominikanische Gemeinschaft, seit 20 Jahren versuchen, hier in Kirchberg zu leben.

Am 27. März 1999 kamen Sr. Helene und Sr. Angelika mit zwei weiteren Mitschwestern nach Kirchberg, um uns das Kloster einmal näher anzusehen, denn wir hatten uns schon 1997 auf den Weg gemacht, „etwas Neues“ zu beginnen. Nach eingehender Beratung begann dieses „Neue“ immer konkretere Gestalt anzunehmen. Am 27. August 1999 war es dann so weit und wir übersiedelten hierher ins Kloster.

Wir wurden in der Pfarrgemeinde und in der politischen Gemeinde wohlwol-

lend aufgenommen und das hat uns den Neuanfang, der mit vielen Schwierigkeiten verbunden war, sehr erleichtert.

Der hl. Dominikus, unser Ordensgründer, war ein Zeitgenosse des hl. Franziskus. Mit Gott oder von Gott reden war für ihn das Wichtigste – Menschen das Evangelium nahe zu bringen und ihnen so Stütze und Halt und Orientierung für ihr Leben zu geben.

In seiner Biografie heißt es immer wieder, dass er das mit großer Freundlichkeit, Liebe und Einfühlsamkeit tat und so viele Menschen für Gott gewinnen konnte.

Streng war er mit sich selbst – gütig und verständnisvoll mit den Menschen,

mit denen er lebte und denen er begegnete.

In dieser Weise versuchen auch wir Schwestern hier im Kloster Kirchberg für die Menschen da zu sein.

Unser Haus ist zu einem spirituellen Zentrum und zu einem Ort der Stille geworden, wo sich Menschen einzeln oder in Gruppen zurückziehen können, um sich selbst, ihren Mitmenschen und Gott zu begegnen.

Diese Möglichkeit gibt es nicht nur für die vielen auswärtigen KursteilnehmerInnen, die jedes Jahr zu uns kommen, sondern auch für alle aus Kirchberg, Feistritz und Umgebung, die einmal eine Zeit für sich brauchen,

Stille suchen, Ikonen malen wollen oder mit uns beten oder reden möchten.

Sr. Teresa hat seit einiger Zeit auch eine psychotherapeutische Praxis hier im Haus, wo Menschen Hilfe und Unterstützung erfahren.

Dankbar schauen wir auf die vergangenen 20 Jahre zurück und auf alles, was hier gewachsen ist. Wir sind froh, zu dieser Pfarre und Gemeinde zu gehören und hier leben und wirken zu können.

Wann genau wir zum Feiern einladen, ist noch nicht fix und Sie erfahren es über die „Woche der Pfarre“.

Wir, das sind: Sr. Teresa, Sr. Angelika, Sr. Christine und Sr. Helene.



Rückblick:**Erwachsenenbildung**

Auch heuer ist es uns wieder gelungen, ein abwechslungsreiches Programm zu organisieren. Am Anfang stand der Kabarettabend mit Josef Burger. Ein volles Haus sorgte für den angemessenen Rahmen dieser humoristischen Betrachtung seiner bisherigen (Miss-)Erfolge.

Tiefsinniger werden sicherlich die noch ausstehenden Vorträge werden.

**Erwachsenenbildung 2019**„Das Turiner Grabtuch“

Vortrag von DDr. Josef Zemanek

22. März 2019

19:00 Uhr

Gemeindesaal St. Corona

„Mission am Land - heute“

Vortrag von Otto Neubauer

29. März 2019

19:00 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen in Kirchberg

„Jesus, Gottes Sohn, auf der Suche nach Gott“

Vortrag von Prof. Martin Stowasser

12. April 2019

19:00 Uhr

Pfarrsaal Trattenbach



Auf Ihr zahlreiches Kommen freut sich auch heuer wieder das Team der Erwachsenenbildung

Ankündigung: Wallfahrt nach Mariazell

Die jährliche **Fußwallfahrt** des Seelsorgeraumes führt uns heuer wieder nach Mariazell. Die „traditionelle Route“ über die Schneeealpe ist leider nicht möglich, da wir kein Quartier bekommen haben. Auch auf anderen Routen ist es schwer, ein Quartier zu bekommen, da Fußwallfahrten nach Mariazell sehr beliebt sind. Um es dieses Jahr dennoch zu schaffen, gehen wir von **Mittwoch, 21.8. bis Freitag, 23.8.** Die Route führt uns diesmal am ersten Tag über die Kampalpe nach Neuberg an der Mürz. Am zweiten

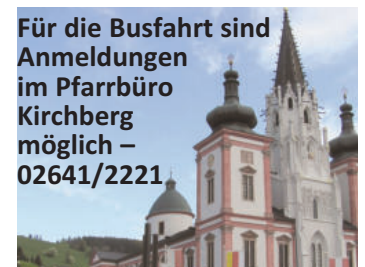
Tag gehen wir über die Hohe Veitsch nach Niederalpl. Am dritten Tag gehen wir dann nach Mariazell. Dort werden wir die Wallfahrermesse feiern und nach einem gemeinsamen Essen mit dem Bus nach Hause fahren.

Wir wollen heuer erstmals auch allen, die sich die Strecke zu Fuß nicht zutrauen oder keinen Platz mehr bekommen haben, ermöglichen, mit dem Bus nach Mariazell zu kommen und bei der Wallfahrermesse dabei zu sein! Bei dieser Fahrt soll es auch die Möglichkeit geben, das letzte Stück von

der Frein aus zu Fuß nach Mariazell zu gehen. Da könnten die beiden Gruppen unterwegs zusammentreffen. Daher wird der Bus schon in der Früh starten. Jene, die ganz nach Mariazell fahren, haben dort einen entspannten Tag. In Mariazell können wir dann alle gemeinsam zur Messe in die Kirche einziehen.

Die Fußwallfahrt ist schon ausgebucht. Es können sich aber noch Interessenten auf eine Warteliste schreiben lassen (aus Erfahrung fallen nämlich immer wieder bereits angemeldete

Personen aus). Die Strecke der Fußwallfahrt ist landschaftlich sehr ansprechend, aber körperlich sicherlich auch sehr fordernd. Um den ersten Tag zu entschärfen, ist ein Start in Maria Schutz angedacht. Wir hoffen auf gutes Wetter.



Für die Busfahrt sind Anmeldungen im Pfarrbüro Kirchberg möglich – 02641/2221

Unsere Jubilare Vorstellungsmesse & Pfarrcafé

Im Zeitraum vom 12.03. bis 3.6.2019 feiern den

80. Geburtstag
Leopoldine Wagner
Mathias Voglsinger

85. Geburtstag
Maria Weißenböck
Helga Kremser
Franz Wiedner

90. Geburtstag
Johann Weißenböck

Wir wünschen unseren Jubilaren alles Gute und Gottes reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).



Im Rahmen einer Familienmesse wurden Ende Jänner unsere Firmlinge und Erstkommunionkinder vorgestellt. Anschließend ging es ins Gemeindezentrum zum Pfarrcafé, organisiert von unserer Katholischen Jugend.

Matriken



Kind Gottes in der Taufe wurde

Janik List



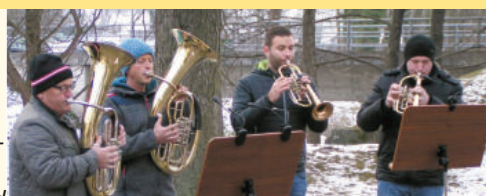
Heimgegangen zu Gott sind

Ida Juracz (im 89. Lj.)
Siegfried Rataj (im 56. Lj.)
Gisela Petras (im 87. Lj.)



Schon Mitte November begannen die Vorbereitungen für den Adventmarkt am 1. Dezember in Feistritz. Heuer fand er erstmalig im Gemeindepark statt. Gemeinsam mit dem Tourismusverein wurden Adventkränze, diverse Basteleien, Weihnachtsbäckereien und vieles mehr verkauft. Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer und die zahlreichen Besucher.

Die Musikschule Kirchberg veranstaltete bereits zum wiederholten Mal ein Adventkonzert in unserer Pfarrkirche. Das musikalische Repertoire war sehr umfangreich und sorgte für ein volles Haus.



Ein kleines Dankeschön



Als kleines Dankeschön-Essen gab es heuer im Jänner ein gemütliches Beisammensein für alle pfarrlich aktiven Dienste. Ob Übernahme der Lektorendienste, Kommunionspender, Mesner oder Kirchaufsperrdienst – alle waren eingeladen. Da die Heizung ausgefallen war, saß man bei elektrischen Heizstrahlern im kalten Gemeindezentrum. Dies tat der guten Laune jedoch keinen Abbruch. Nach dem Sektempfang gab es ein warmes Buffet, Kaffee und Kuchen. Geplaudert wurde bis spät in die Nachtstunden.

DAS STERNSINGER-ERGEBNIS UNSERER PFARRE: DANKE!

In unserer Pfarre wurden beim Sternsingen

3.392,- Euro

gesammelt – eine wertvolle Unterstützung für Menschen, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Herzlichen Dank!

Vielfältiger Advent in Feistritz

Die heiligen Messen im Advent sind in Feistritz immer ein Höhepunkt im Kirchenjahr. Jeder Sonntag wird musikalisch umrahmt und von verschiedenen Musikern aus Feistritz gestaltet. Ob Zither, Steirische, Orgel oder 4Xang ... jede Messe ist ein musikalisch besinnlicher Ohrenschaus. Wir danken den Musikern und freuen uns bereits auf den Advent 2019.



Am 6. Dezember war der heilige Nikolaus zu Gast in unserer Pfarrkirche. An die 40 Kinder kamen und waren fasziniert vom Mann mit dem langen Bart und dem gebogenen Stab. Andächtig lauschten die Kleinen seinen Worten und warteten geduldig, bis es an die Verteilung der Geschenke ging.



Vorstellung der Erstkommunionkinder und der Firmkandidaten

Die Erstkommunion in unserer Pfarrkirche findet heuer am Sonntag, dem 5. Mai statt. Unsere Erstkommunionkinder heißen Pauline, Stefan und Leonie.

Die Firmung in Kirchberg findet heuer am Samstag, dem 11. Mai statt.

Unsere diesjährigen Firmlinge sind Luca und Elias (siehe Bild) sowie Lena.



Matriken



Kind Gottes in der Taufe wurde

Manuel Bauer



Sternsingen

Heuer waren in unserer Pfarre am 6. Jänner die Sternsinger unterwegs. In zwei Gruppen marschierten insgesamt 14 Kinder und ersangen einen Betrag von **1358,61 Euro!** Ein herzliches Dankeschön den fleißigen Ministrant/inn/en für ihren Einsatz. Vielen Dank auch den Begleitpersonen Lena, Jürgen und Ingrid, den Verantwortlichen für die Dreikönigsaktion in unserer Pfarre und allen, die den Sternsängern ihre Türen geöffnet und für die Ärmsten gespendet haben!

Roraten und Kinderfrühstück

Die Roraten in der Vorweihnachtszeit finden bei uns immer mehr Anklang. Schön, dass diese Messen in unserer Pfarre wieder abgehalten werden.



Wir sagen danke!

Der Kirchenchor ist ein lebendiges Zeichen unserer Pfarrgemeinde. Ein paar Sänger unseres Kirchenchores sind Mitglieder der ersten Stunde. Ein halbes Jahrhundert ist eine sehr lange Zeit und somit ist es auch verständlich, dass einige

unserer treuesten Chormitglieder ihren wohlverdienten Chor-Ruhestand antreten.

So haben wir Irmgard Bauer, Helga Hantich, Anita Lengl, Rosa List, Elfriede Simon und Herbert Gruber feierlich im Rahmen eines

Gottesdienstes verabschiedet. Wir, die Pfarrgemeinde, sagen noch einmal danke, danke für die vielen Stunden, die vielen Lieder und die unzähligen wunderschönen Messen.

Wir wünschen ihnen allen Gesundheit und noch

sehr viele Messen als Zuhörer in unserer Kirche.

Ein Versprechen wurde ihnen noch abgenommen – jeder der in den Ruhestand geht, muss für sich einen Nachfolger suchen. Schau mal, ob es funktioniert :-)



Ehejubiläumsmesse

Die Ehe ist kein Auslaufmodell, ein sicherer Beweis dafür ist unsere Ehejubiläumsmesse. Schon seit eini-

gen Jahren findet diese am 3. Adventsonntag statt und jedes Jahr kommen Ehepaare die fünf, zehn, 15,

20, 25, ..., 50, ... ja sogar 60 Jahre verheiratet sind, um gemeinsam dieses Fest zu begehen. Wir wünschen

ihnen allen, aber auch allen anderen Ehepaaren alles Gute für ihre Zukunft und möge Gott ihre Ehe segnen.



Krippenandacht

Heuer haben sich 13 Kinder an jedem Adventsonntag getroffen, um das Krippenspiel zu proben. Aus der Sicht des Weihnachtssterns haben wir Maria und Josef auf ihrem Weg nach Betlehem begleitet.

Nicht nur unsere Volksschulkinder haben zur weihnachtlichen Stimmung beigetragen, son-

dern auch eine große Zahl an Jugendlichen hat gelesen und musiziert und so die Krippenandacht mitgestaltet.

Ein großes **DANKE** an alle, die zum weihnachtlichen Frieden und der gemeinsamen Feier beigetragen haben – es war eine stimmungsvolle Atmosphäre spürbar.



Matriken



Kind Gottes in der Taufe wurde

Ella Tauchner

unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 12.03. bis 03. 06. 2019 feiert den

80. Geburtstag
Ingeborg Anderl

Wir wünschen unserer Jubilarin alles Gute und Gottes reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Leider ...

... haben sich in die letzte Ausgabe zwei Fehler eingeschlichen und ...

... wir haben Herrn **Hermann Frühwirth** damit um fünf Jahre älter gemacht. Wir möchten uns auf diesem Wege dafür entschuldigen und gratulieren ihm natürlich herzlich zum **80. Geburtstag!**

... wir haben den **80. Geburtstag** von Herrn **Herbert Morgenbesser** schlichtweg vergessen. Auch hier gratulieren wir nachträglich!

Handarbeitsnachmittage der KFB

1. April, 6. Mai und 3. Juni

jeweils um 14.30 im Pfarrhof

Unsere Firmkandidat/inn/en

Ebenso wie die Erstkommunionkinder stellten sich auch die Firmkandidat/inn/en am 24. Februar der Pfarrgemeinde vor. David, Kathrin,

Roman, Katharina, Denise, Nathalie, Magdalena und Bernhard werden am 11. Mai in Kirchberg gefirmt und besuchen auch die Vorbereitungsstunden in Kirchberg.

Wir wünschen ihnen viel Freude für die Zeit der Vorbereitung und ein schönes Fest im Mai!



Rückblicke in die Advents-

Dank der Unterstützung vieler durften wir wieder eine besondere Advents- und Weihnachtszeit in unserer Pfarre erleben. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die jedes Jahr dazu beitragen, dass Besinnlichkeit, Brauchtum, Tradition, ein christliches Miteinander und die Besinnung auf das Wesentliche des Weihnachtsfestes in den Vordergrund treten können.

Traditioneller Nikolausumzug am 6. Dezember

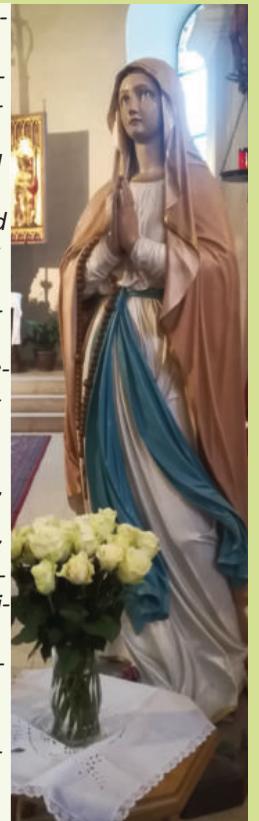


Am Namensfest des hl. Nikolaus zog dieser mit vielen Kindern, ihren Eltern, Großeltern und Verwandten durch den Ort. Begleitet wurde der Umzug von den Kindern der 4. Schulstufe – hoch zu Ross – dank der Unterstützung des Reitvereins Lechner.

Mit Liedern, Geschichten und Gebeten wurde dann in der Kirche weitergefeiert und der Nikolaus verteilte seine Gaben an die Kinder. Der Elternverein lud danach noch zu einer Jause in den Schulhof ein. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

„Maria, sei begrüßet!“

Diese Statue stand seit vielen Jahren in unserer Wochentagskapelle und drohte dort auch in Vergessenheit zu geraten, seitdem dort keine Andachten und Messen mehr abgehalten werden. Aus diesem Grund hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, dieser wunderschönen Muttergottes-Statue zumindest an den Marienfeiertagen einen besonderen Platz zuzugestehen. Begonnen wurde damit also am 8. Dezember, zu Mariä Empfängnis, wo die Statue neben dem Volksaltar in vollem Glanz erstrahlte. Bei einem feierlichen Einzug brachten einige Kinder Blumen, schmückten damit die Statue und feierten anschließend gemeinsam mit der Pfarrgemeinde einen würdigen Festgottesdienst zu Ehren der Mutter Gottes.



Jesus in unserer Mitte – Erstkommunion

Heuer werden in unserer Pfarre zehn Kinder zum ersten Mal das Brot des Lebens empfangen – acht Kinder aus der 2. Schulstufe und zwei

aus der 3. Schulstufe. Die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion übernimmt in diesem Jahr unser Herr Pfarrer persönlich.

Der Besuch der Sonntagsmessen, im Besonderen der monatlichen Familienmessen, und das Gebet, das heuer speziell durch die Wei-

tergabe der Wandermuttergottes in den Familien der Erstkommunionkinder Platz finden soll, bereiten neben dem Erstkommunionunterricht die Kinder auf den Empfang der hl. Kommunion am 19. Mai vor – ganz nach dem Motto: **JESUS IN UNSERER MITTE!**

Johanna, Philipp, Clara, Felix, Heidi, Daniel, Madlen, Andreas, Hanna und Simon stellten sich am 24. Februar während einer Familienmesse der Pfarrgemeinde vor. Wir wünschen den Kindern noch eine freudige Zeit der Vorbereitung und ein schönes Fest im Mai!



und Weihnachtszeit 2018

Ministrant/inn/enweihnachtsfeier

Auch im vergangenen Advent hat Andreas Schabauer seine Ministrantenschar wieder zu einer kleinen Weihnachtsfeier geladen. Dieses Foto ist dabei entstanden – eine fröhliche Gemeinschaft.



Krippenandacht am Heiligen Abend

Viele Kinder und ihre Eltern besuchten am Nachmittag des Hl. Abends die Krippenandacht in der Pfarrkirche, die von der Jungschar gestaltet wurde. Eingeleitet wurde die Feier mit der traditionellen Überbringung des Friedenslichtes durch den Reitverein. Kleiner Höhepunkt der Andacht war das Krippenspiel, das die Jungscharkinder mit viel Eifer vorbereitet hatten. Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden, die mit ihrem Tun den Kindern das Warten auf das Christkind mit dem Wesentlichen – nämlich dem Überbringen der Weihnachtsbotschaft – verkürzt haben.



„Drum wünschen wir euch ein gesegnetes Jahr – Caspar, Melchior und Balthasar!“

Auch heuer trugen wieder viele Kinder aus unserer Pfarre als Sternsinger die Weihnachtsbotschaft und den Segen für das neue Jahr in die Häuser, in diesem Jahr bei tiefwinterlichen Verhältnissen. Teilweise waren die Gruppen aufgrund der Schneebedingungen fast doppelt so lang unterwegs wie üblich. Deshalb sei ihnen und ihren Begleitern heuer ein ganz besonderer Dank für ihren Einsatz ausgesprochen. Vergelt's Gott natürlich auch allen, die die Kinder herzlich aufgenommen und gespendet haben. **1.889,60 Euro** – ein beachtliches Ergebnis für unsere Pfarre!



Auf dem Weg zur Erstkommunion

Heuer freuen sich wieder 20 Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der Volksschulen Kirchberg und Otterthal auf die Erstkommunion. Am Sonntag, dem 17. Februar 2019 war unser Vorstellungsgottesdienst. Die Kinder waren mit Begeisterung und

voll Freude dabei, und ich freute mich über das schöne Miteinander und die herzliche Begegnung zwischen den Pfarrangehörigen und den Kindern der Volksschulen. Die Pfarrmitglieder wurden wieder eingeladen jeweils ein Kind im Gebet zu begleiten,

was von allen sehr positiv empfunden und aufgenommen wurde. Vielen Dank allen, die sich hier so herzlich engagieren und die Kinder mit ihrem Gebet begleiten. Danke auch den Eltern, die sich entschlossen haben, ihr Kind zur Erstkommunion zu

führen und es im Glauben zu erziehen. Ihre Unterstützung und die Zusammenarbeit ist mir bei der Vorbereitung eine große Hilfe und sie zeigen damit auch ihre Wertschätzung. DANKE.

Diakon Thomas Burgstaller



Gottesdienst feiern mit den „Kleinen“

Eine herzliche Einladung zu unseren Kinder-Wortgottesdiensten

Jesus sagt: „Lasst die Kleinen zu mir kommen; hindert sie nicht daran!“ (Lk 18,16). Wie soll das gehen? Wir wollen den kleinen Kindern von Jesus und vom Reich Gottes so erzählen, dass sie es verstehen. In Kirchberg feiern wir deshalb Kleinkinderwortgottesdienste. Wir, das sind engagierte Jugendliche und Eltern, bemühen uns für unsere Kinder (ab 2 Jahren) von Anfang an einen Zugang zu gottesdienstlicher Liturgie zu

eröffnen. Es ist uns ein Anliegen, aus einer „großen“ Bibelstelle einen Gedanken herauszunehmen und in einfache kindliche Worte zu fassen. Was wir von Gott erzählen wollen, sollen die Kinder anhand eines konkreten Gegenstandes erfahren. Gleichbleibende Rituale und Lieder (Bewegungslieder) geben den Kindern Orientierung. Wir singen gemeinsam, hören Geschichten und lassen miteinander mit Hilfe

von vielfältigen Legematerialien (Bausteine, Tücher, Äste, Steine, Kerzen, ...) bunte Bilder in unserer Mitte entstehen, die die gehörte Geschichte veranschaulichen. Das ist spannend und macht Spaß! Am Ende übersiedeln wir in die Kirche und feiern mit den „Großen“ weiter.

Bei Julia und Christina List möchten wir uns herzlich für ihre Mithilfe im letzten Jahr bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch

Edith Riegler, die nach wie vor die Karliturgie gestaltet.

Unser Team: Barbara Weninger, Kathi und Gabi Fahrner, Elisabeth Haselbacher, Hannerl Ehrenhöfer und einige Helfer/innen.

Wer gerne bei uns mithelfen will, ist herzlich willkommen. (Bitte in der Pfarrkanzlei melden oder direkt mit uns Kontakt aufnehmen. Danke!)



Unsere nächsten Termine:

Kinder-
Wort-
Gottesdienst



- 24. März**
9.45 Uhr im Pfarrheim
- 18. April – Gründonnerstag**
15.00 Uhr im Pfarrheim
- 19. April – Karfreitag**
15.00 Uhr im Pfarrheim
- 20. April – Karsamstag**
15.00 Uhr im Pfarrheim
- 26. Mai**
9.45 Uhr im Pfarrheim

Wir freuen uns auf viele Kinder und Eltern: „Kommt vorbei und feiert mit!“

Neues von der Firmvorbereitung

Nach dem dekanatlichen Firmstartfest hat die Firmvorbereitung im Dezember auch im Seelsorgeraum begonnen.

Im Advent kamen die Jugendlichen zu einer Rorate in der Heimatpfarre und zu einem anschließenden

Frühstück zusammen, ebenso zu einem Vormittag oder Nachmittag, an welchem sie sich mit ihrem bisherigen Glaubensleben auseinandersetzten.

Im Rahmen dieses Halbtages feierten wir auch eine Taufferinnerungsfeier

in der Kirche. Dankenswerterweise machten die Firmlinge auch bei der Sternsingeraktion mit.

Im Jänner bereiteten sie den Vorstellgottesdienst vor und beschäftigten sich mit den Themen Gebet und Jesus.

Im Februar stand das Thema Heiliger Geist im Mittelpunkt und die Jugendlichen beschäftigten sich auch mit dem Thema Heilige Messe.

Pastoralassistent
Andreas Haider



Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier ... Blitzlichter aus Advent- und Weihnachtszeit

Viele Eltern freuten sich, dass der **hl. Nikolaus** am 6.12. unsere Pfarrkirche besuchte. Denn sie wollten ihren Kindern auch einen anderen Nikolaus vermitteln. Nicht einen von zahlreichen Konsumanlässen, sondern einen Heiligen, bei dem es sich lohnt, genauer hinzuschauen. Ein Vorbild, kein reiner Geschenkebringer!



Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass die Advent- und Weihnachtszeit so feierlich und stimmig war! Vom Adventkranz über die Roraten mit Kinderfrühstück, den Nikolaus, den Kirchenschmuck, die Betreuung der Krippe, die Musik, das Krippenspiel (siehe Bild links), die Liturgie bis zum Sternsingen und Säubern. Ohne Mitmenschen, die mit Herz und Hirn dabei sind, ging nichts.

Vergelt's Gott allen, die die **Sternsinger** freundlich aufgenommen, bewirtet oder für die Dreikönigsaktion gespendet haben!

Ein herzliches „Danke“ allen 22 Begleitpersonen und besonders den 85 Kindern und Jugendlichen (inkl. 26 Firmlinge), die ihre Zeit für diese gute Sache eingesetzt haben. Es wurde das großartige Ergebnis von **€ 11.004,78** gespendet.



Chor und Musik danken

Heuer fand wieder der traditionelle „**Trompetensegen**“ am 1. Jänner um 14 Uhr in der Pfarrkirche statt. **Herzlichen Dank** möchten die Mitglieder des Kirchenchores allen Besuchern und besonders den Spendern sagen. Mit dem Geld, das beim Trompetensegen gesammelt wird, wird der Kirchenchorausflug für alle Mitglieder

des Kirchenchores und der Kirchenmusik finanziert – als Anerkennung für die zahlreichen Proben, die vielen Auführungen bei den Hochämtern und diversen kirchlichen Festen. Viel Zeit, Arbeit und Mühe bringt jeder Einzelne ein, um unsere kirchlichen Festtage und Feiern würdevoll, aber auch die Begräbnisse feierlich zu gestalten.



Weltgebetstag der Frauen

Der Weltgebetstag verbindet Frauen aus aller Welt. Jeden ersten Freitag im März feiern Frauen in mehr als 170 Ländern einen Ökumenischen Weltgebetstag, dessen Liturgie jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird. Der Weltgebetstag am 1. März 2019 kam aus Slowenien. Titel: „Kommt, alles

ist bereit!“ Im Mittelpunkt stand das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,15-24). Die Frauen aus unserem Seelsorgeraum trafen sich heuer in Kirchberg. In der Pfarrkirche wurde gemeinsam gesungen, betrachtet, gebetet und gelacht. Anschließend gab es noch einen gemütlichen Ausklang mit Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.



unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 12.03. bis 03. 06. 2019 feiern den

80. Geburtstag

Franz Barta K
Ingeborg Gumhalter K
Erika Ringhofer K
Karoline Tisch K

90. Geburtstag

Heribert Dreitler K
Sophie Rennhofer O
Theresia Vosel K

90. + Geburtstag

Rosa Kraupatz (91) K
Helene Olbrich(92) K
Johanna Eisenhuber (93) K
Elfriede Wiedner (93) K
Maria Nirschel (94) K
Hedwig Krutzler (96) K
Adelheid Scherz (96) K
Maria Diewald (98) K
Friederike Steininger (99) K
Maria Schober (101) K

Wir wünschen unseren Jubilaren alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Warum, wann und wo Kreuzwegandachten?

Bei der Kreuzwegandacht erinnern wir uns daran, dass Jesus Leid und Tod für uns auf sich genommen hat. Betend und betrachtend folgen wir den einzelnen Stationen des Weges, den Jesus ging. Da der Tag, an dem Jesus starb, ein Freitag war, finden viele Kreuzwegandachten an einem Freitag statt, meist in der Fastenzeit und ganz besonders in der Karwoche – auch bei uns. Gehen Sie mit!

8.3.	17.00	in der Pfarrkirche
15.3.	17.00	in der Pfarrkirche
22.3.	17.00	in der Pfarrkirche
29.3.	17.00	in der Pfarrkirche
5.4.	17.00	in der Pfarrkirche
7.4.	14.00	am Kalvarienberg, gestaltet von der KFB
12.4.	17.00	in der Pfarrkirche
12.4.	18.00	am Kalvarienberg, Dekanatsjugendkreuzweg
14.4.	14.00	am Kalvarienberg, mit Brauchtumsliedern
19.4.15.00		in der Pfarrkirche

Termine in Otterthal

15.3.	18.00	Otterthaler Monatsmesse
10.5.	18.00	Otterthaler Monatsmesse

Außerdem gibt es jeden Sonntag im Mai um 19.00 Uhr eine Maiandacht in der Kapelle!

Die Bitttage der Pfarre Kirchberg

- 1. Bitttag: 27. Mai, 6.30 Uhr**
Prozession Pfarrkirche – Klaraheim, dort 7.00 hl. Messe
- 2. Bitttag: 28. Mai, 19.00 Uhr**
Prozession Pfarrkirche – Kalvarienberg, dort Bittandacht
- 3. Bitttag: 29. Mai, 17.30 Uhr**
Prozession Pfarrerkreuz – Pfarrkirche, dort 18.00 hl. Messe

Florian Kuntner

Vor 25 Jahren starb Bischof Florian Kuntner und hinterließ eine große Lücke, weil er seinem Wahlspruch "Sorge um die Gemeinden" gelebt hat. Er war da, wenn Hilfe, Verhandlungen, Unterstützung, Gespräche ... gebraucht wurden. In der Sorge um die österreichischen Kirche sprach er deren Probleme auch in Rom an und fiel dabei in Missfallen.

Matriken

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Nesar Ahmadi
Nora Ströbl
Evelyn Pichler
Anna Stangl
Alexander Kernegger

Heimgegangen zu Gott sind

Hedwig Gansterer (1928)
Josef Höfer (1933)
Daniel Luef (2000)
Auguste Dirnbacher (1921)

Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von
Hedwig Gansterer € 803,80
Josef Höfer € 815,00
für die Wolfgangskirche

... aus Liebe getan ...

von Eduard Deimel

Wenn Sie diese Zeilen lesen, stehen wir mitten in der Fastenzeit, nur mehr wenige Tage vor dem großen Osterfest. Wenn man manchen Meldungen glauben darf, müsste man nachdenklich werden, ja beinahe verzweifeln. Viele Mitmenschen kennen leider nicht mehr den Sinn des Osterfestes, für sie ist es ein schönes, frohes Frühlingsfest geworden. Der tiefe religiöse Sinn ist vielen völlig verloren gegangen - oder wird er bewusst „verdrängt“? Wer denkt noch daran, dass Gott zu uns auf diese Welt kam und uns durch seinen Tod am Kreuz erlöst hat? **Aus Liebe** zu uns hat er sich aufgeopfert, lebte als Mensch unter uns und ließ sich schließlich martern bis hin zu seinem Tod am Kreuz. Völlig unverständlich für viele! Es ist ja auch schwer zu verstehen.

Wie oft sagen wir – ohne nachzudenken: Das oder jenes habe ich aus Liebe getan, habe ich dir zuliebe gemacht. Das kleine Wörtchen „Liebe“ – oft so leichthin gesagt – wird leider vielfach missverstanden, teilweise sogar missbräuchlich verwendet. Wenn man in Google das Wort „Liebe“ eingibt, kommt man auf viele Millionen Suchergebnisse. Denken wir nur an die vielen Geschichten und Gedichte, Schlager sowie Filme – es dreht sich oftmals um „Liebe“. Wie viele davon sagen wirklich aus, was man mit „Liebe“, „dir zuliebe“, „aus Liebe“ meint? Mir ist vollkommen klar, dass der Begriff „Liebe“ nicht so einfach beschrieben werden kann. Vielleicht hilft uns diese kleine Geschichte, den Begriff der wahren „Liebe“ ein bisschen zu erahnen und zu verstehen:

„Zwei alte Eheleute liebten einander trotz des hohen Alters wie am ersten Tag. Es gab nichts, was sie nicht miteinander teilten, was sie nicht gemeinsam besprachen, es gab kein böses Wort und keinen Streit. Sie waren aber sehr arm und jedes Geldstück musste, wie man sagt, dreimal umgedreht werden, bevor man es ausgab. Der Mann schaute stets fürsorglich auf sie und arbeitete hart, um das Leben halbwegs zu finanzieren. Sie führte den Haushalt und wirtschaftete sparsam – und trotzdem konnten sie kein Geld auf die Seite legen. Bei Weihnachts- oder Geburtstagsfesten gab es keine großartigen Geschenke, es genügte, in die liebenden Augen des anderen zu sehen, ein liebes Wort zu sagen – das war mehr wert als jedes noch so teure Geschenk. Aber sie waren glücklich! Eines Tages nahte der 60. Hochzeitstag und sie wollten dem Partner wenigstens eine Kleinigkeit schenken. Nur was, wenn kein übriges Geld da war?“

Die Frau wusste, dass der Mann eine besonders schöne, wertvolle Taschenuhr von seinem Vater besaß, aber er konnte sie nie tragen, da die Kette

dazu fehlte. Liebevoll hielt er oftmals diese Uhr in seinen Händen, schaute sie lange an und legte sie wieder still in die Lade. Die Frau hatte schon seit längerer Zeit eine schöne Uhrkette in der Auslage des Juweliergeschäftes in der Stadt gesehen, die würde genau zu der Uhr ihres Mannes passen. So ging sie am Vortag ihres Hochzeitstages in die Stadt zu einem Frisör, von dem sie wusste, dass er schönes, langes Naturhaar ankaufte. Sie ließ sich ihre langen Haare schneiden und verkaufte sie, um ein bisschen Geld zu bekommen. Zu Hause trug sie ohnehin meist ein Kopftuch, also würden die fehlenden Haare kaum auffallen. Mit dem Erlös kaufte sie die Kette für die Uhr.

Am Abend, als sie beim kargen Mahl beisammen saßen, stand sie plötzlich auf, löste das Kopftuch und überreichte ihrem Mann freudestrahlend die kostbare Uhrkette. Er schaute seine geliebte Frau zuerst lange und verblüfft wegen ihrer kurzen Haare an, dann stand er auf, umarmte sie innig, während dicke Tränen über seine Wangen rannen. Er holte seinerseits ein kleines Päckchen hervor und überreichte es seiner Frau. „Dein Kleid, das du immer am Sonntag trägst, ist schon so alt und zerschlissen, oftmals geflickt und ausgebessert. Ich dachte mir, ich mache dir eine Freude, wenn ich dir ein neues Kleid kaufe.“ – „Ja, aber woher hattest du denn das Geld für das neue Kleid?“ „Ach, ich habe meine Taschenuhr in der Stadt verkauft. Da ich ja keine Kette für sie hatte, war sie nicht so wichtig. Und ich wollte dir doch etwas Liebes zum Hochzeitstag schenken.“ Und beide standen lange da, eng umschlungen, und weinten.

Das ist Liebe: Nicht zu fragen: Was bringt mir das, welche Vorteile, welchen Nutzen habe ich, sondern vielmehr an den anderen, den Nächsten, den Mitmenschen, den Partner zu denken. Vielleicht erahnen wir damit **Ostern** wieder besser, wenn wir das Fest feiern, dass Gott seinen Sohn **uns zuliebe** geopfert hat, damit wir erlöst werden. Wir werden es sicher nicht restlos verstehen, aber dieses Geschenk seiner Liebe sollen wir freudigen Herzens dankbar annehmen. Ich wünsche Ihnen im Namen des Redaktionsteams noch eine gnadenreiche Fastenzeit und ein frohes, gesegnetes Osterfest! Halleluja!



Feistritz



Nr. 5, 2873 Feistritz/We.

Kanzleistunden: Mi 8.00 - 9.00

Pfarrkanzlei:



02641/2221

02641/2221-30

feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at

Homepage:

www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at

Caritas:

Renate Wagenhofer 0676/7308958

Maria Tanzler 0664/1008515

St. Corona



St. Corona/We. 64, 2880 St. Corona/We.

Kanzleistunden: Fr 8.00 - 10.30

Pfarrkanzlei:



02641/6222 bzw. 02641/2221

02641/6222



stcorona@pfarre-stcorona.at

Homepage:

www.pfarre-stcorona.at

Caritas:

Anna Gruber 0650/5419186

Gerlinde Tauchner 0664/8682486

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 in Kirchberg

Sonn- und Feiertag: 8.45

Dienstag: 18.00

Donnerstag: 7.00

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 in Kirchberg

Sonn- und Feiertag: 8.45 (8.15 Rosenkranz)

Mittwoch: 18.30

31. März

8.45 *Familienmesse*

2. April

15.00 Aktivnachmittag für Senioren

4. April

18.00 Bußgottesdienst und Gelegenheit zur Beichte

10. April

14.00 Seniorenkreuzweg,
anschl. gemütliches Beisammensein im Burgkeller

12. April

18.00 Dekanatsjugendkreuzweg am Kalvarienberg KBG

14. April – Palmsonntag

8.30 Palmweihe beim Gemeindezentrum
anschl. Festgottesdienst in der Kirche

18. April – Gründonnerstag

15.00 Gründonnerstag für Kinder
19.00 Feier vom letzten Abendmahl

19. April – Karfreitag

15.00 Karfreitag für Kinder
19.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

20. April – Karsamstag

am Tag Anbetungsstunden (siehe Woche der Pfarre)

15.00 Karsamstag für Kinder
20.00 Feier der Osternacht

21. April – Ostersonntag

8.30 hl. Messe, anschl. Auferstehungsprozession

22. April – Ostermontag

8.45 hl. Messe

25. April

7.00 Markusprozession

1. Mai – Hl. Josef – Staatsfeiertag

19.00 Maiandacht für alle Pfarren in der Wolfgangskirche

2. Mai

15.00 Aktivnachmittag für Senioren

4. Mai

18.00 Florianimesse

11. Mai

9.30 Firmung mit Dr. Markus Beranek in Kirchberg

27. Mai – 1. Bitttag

18.00 Prozession Friedhofskreuz - Kirche, dort hl. Messe

28. Mai – 2. Bitttag

6.45 Prozession Kirche - Burg, dort hl. Messe

1. Juni – 3. Bitttag

6.00 Fußwallfahrt Kirche - St. Corona
7.30 hl. Messe (Wallfahrermesse) in St. Corona

2. Juni

8.45 Erstkommunion

17. März – 2. Fastensonntag

8.45 hl. Messe – Sammlung zum Familienfasttag

24. März – 3. Fastensonntag

8.45 hl. Messe

31. März – 4. Fastensonntag

8.45 Familienmesse

7. April – 5. Fastensonntag

8.45 hl. Messe

12. April

18.00 Dekanatsjugendkreuzweg am Kalvarienberg KBG

14. April – Palmsonntag

8.45 hl. Messe mit Palmweihe

18. April – Gründonnerstag

16.00 Osterligurgie für Kinder
19.00 Abendmahlmesse, anschl. Ölbergandacht

19. April – Karfreitag

16.00 Osterligurgie für Kinder
19.00 Karfreitagsliturgie

20. April – Karsamstag

16.00 Karsamstag für Kinder
20.00 Osternachtliturgie und Auferstehungsmesse

21. April – Ostersonntag

8.45 hl. Messe

22. April – Ostermontag

8.45 hl. Messe

28. April – „Weißer Sonntag“

8.45 Florianimesse

1. Mai – Hl. Josef – Staatsfeiertag

8.45 hl. Messe
19.00 Maiandacht für alle Pfarren in der Wolfgangskirche

5. Mai

10.00 Erstkommunion

11. Mai

9.30 Firmung mit Dr. Markus Beranek in Kirchberg

12. Mai – Muttertag

8.45 hl. Messe

28. Mai

18.30 Bitttag in Unternberg

30. Mai – Christi Himmelfahrt

8.45 hl. Messe

Alle Termine und Uhrzeiten
unter Vorbehalt!
Bitte beachten Sie immer auch
die „Woche der Pfarre“.

Kirchberg



Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We.

Kanzleistunden: Di und Mi 8.30 - 11.30 sowie
Fr 14.00 - 16.00 bzw. nach telef. Anmeldung
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/2221 📠 02641/2221-30
✉ kirchberg@pfarre-kirchberg.at
Homepage: www.pfarre-kirchberg.at
Caritas: Christiane Luef 02641/8853
Beitragsberater: Leopold Haselbacher 02641/20211

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 (17.30 Rosenkranz)
Sonn- und Feiertag: 7.30 (7.00 Rosenkranz) und 10.00
Montag: 18.00 Vesper
Mittwoch: (7.00 Rosenkranz) 7.30 Frauen- u. Müttermesse
Freitag: 10.00 hl. Messe in der SeneCura-Kapelle
Samstag: 7.30 Morgenlob im Kloster

17. März – 2. Fastensonntag – Sammlung Familienfasttag
7.30 hl. Messe *10.00 Familienmesse*

24. März – 3. Fastensonntag
7.30 u. 10.00 hl. Messe *9.45 KiWoGo im Pfarrheim*

7. April – 5. Fastensonntag
7.30 u. 10.00 hl. Messe *14.00 Kreuzweg KFB Kalvarienberg*

12. April
18.00 Dekanatsjugendkreuzweg am Kalvarienberg

14. April – Palmsonntag
Ostermarkt der KFB/Palmbesenverkauf KMB
7.30 hl. Messe
10.00 Palmweihe am Florian Kuntner-Platz, anschl. hl. Messe
14.00 Kreuzweg am Kalvarienberg mit Brauchtumsliedern

18. April – Gründonnerstag
15.00 Gründonnerstag für Kinder
20.00 Feier vom letzten Abendmahl

19. April – Karfreitag
15.00 Karfreitag für Kinder bzw. Kreuzweg in der Kirche
20.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

20. April – Karsamstag
am Tag Anbetungsstunden (siehe Woche der Pfarre)
15.00 Karsamstag für Kinder
20.00 Feier der Osternacht und Auferstehungsprozession

21. April – Ostersonntag
7.30 hl. Messe *10.00 Festmesse*

22. April – Ostermontag
7.30 u. 10.00 hl. Messe

25. April
7.00 Markusprozession Pfarrkirche – Wolfgangskirche

28. April – „Weißer Sonntag“
7.30 hl. Messe *9.30 hl. Messe im Turnsaal NMS*

1. Mai – Hl. Josef – Staatsfeiertag
10.00 Jahresmesse bei der Lehenkapelle
19.00 Maiandacht für alle Pfarren in der Wolfgangskirche

5. Mai
7.30 hl. Messe *10.00 hl. Messe Feuerwehrhaus*

11. Mai
19.00 Maiandacht der KFB beim Sachsenbrunner Teich

12. Mai – Muttertag
7.30 hl. Messe *10.00 Familienmesse*

18. Mai
9.30 Firmung mit Prälat Franz Fahrner

26. Mai
7.30 u. 10.00 hl. Messe *9.45 KiWoGo im Pfarrheim*

27. - 29. Mai Bitttage (siehe auch Seite 16)
30. Mai – Christi Himmelfahrt
7.30 hl. Messe *10.00 Feier der Erstkommunion*

► **Mehr Kirchberger Termine auf S, 14 u. 16!**

Trattenbach



Trattenbach 78, 2881 Trattenbach

Kanzleistunden: Di nach der Messe (1 Std./entfällt in Ferien)
Do 8.00 - 10.30 und jeden 1. So. im Monat nach der Messe
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/8223
✉ trattenbach@pfarre-trattenbach.at
Homepage: www.pfarre-trattenbach.at
Caritas: Agnes Tisch 02641/8541
und Ileana Berger 0664/9980981

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 10.00 (9.30 Rosenkranz)
Dienstag: 7.15 Schülermesse
Freitag: 8.00 hl. Messe / jeden 1. Freitag
im Monat Herz-Jesu-Freitag

17. März – 2. Fastensonntag
10.00 hl. Messe – Sammlung zum Familienfasttag

anschl. Suppenessen im Pfarrheim

31. März – 4. Fastensonntag
10.00 Familienmesse

12. April
18.00 Dekanatsjugendkreuzweg am Kalvarienberg KBG

13. April
14.00 Familienkreuzweg der KFB am Kalvarienberg KBG
Treffpunkt vor dem Kirchberger Schwimmbad

14. April – Palmsonntag
10.00 Palmweihe im Schulhof, Prozession zur Kirche
anschl. Festmesse in der Kirche

18. April – Gründonnerstag
18.00 Feier vom letzten Abendmahl

19. April – Karfreitag
Die Ratschenkinder ziehen von Haus zu Haus
18.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

20. April – Karsamstag
9.00 - 11.00 Anbetung beim Hl. Grab
18.00 Feier der Osternacht, Lichterprozession und
Segnung der Speisen

21. April – Ostersonntag
10.00 Hochamt

22. April – Ostermontag
10.00 Familienmesse, gestaltet von der Jungschar und
Aufnahme neuer Jungscharkinder
anschl. Pfarrcafé im Pfarrheim

28. April – „Weißer Sonntag“
10.00 Familienmesse

1. Mai – Hl. Josef – Staatsfeiertag
10.00 hl. Messe
19.00 Maiandacht für alle Pfarren in der Wolfgangskirche

5. Mai
10.00 Florianimesse

11. Mai
9.30 Firmung mit Dr. Markus Beranek in Kirchberg

12. Mai – Muttertag
10.00 hl. Messe

19. Mai
10.00 hl. Messe mit *Erstkommunionfeier*

**Die Termine für unsere Bitttage
entnehmen Sie bitte der Woche der Pfarre**

30. Mai – Christi Himmelfahrt
10.00 hl. Messe

Balsam für die Seele

Pfarrer und Kaplan sitzen unbeweglich am Tisch vor einer Schachpartie. Nach einer Weile meint der bereits leicht genervte Kaplan: „Sie sind am Zug.“ – „Und warum haben Sie mir das nicht schon gestern am Abend gesagt?“

Der Mesner soll ein Zimmer des Pfarrers tapezieren. Er fragt den Nachbarn, der vor kurzem ein ähnlich großes Zimmer zu Hause tapeziert hat: „Wie viele Rollen Tapeten haben Sie gekauft?“ „Zehn“. Der Mesner kauft zehn Rollen und tapeziert im Pfarrhof das Zimmer.

Nach vier Rollen ist die Arbeit fertig. Wütend geht er zum Nachbarn: „Was haben Sie mir denn da erzählt? Sechs Rollen sind mir übrig geblieben!“ – „So ein Zufall, mir auch!“

Eine Nonne kauft eine Kinokarte für einen wunderbaren Bibelfilm. Nach kurzer Zeit kommt sie zur Kasse zurück und verlangt eine weitere Karte. Da meint die Frau an der Kasse: „Wenn Sie für mehrere Leute Karten kaufen wollen, kaufen Sie doch alle auf einmal.“ – „Ich will ja auch nur eine Karte für mich. Aber als ich an die Tür zum

Kinosaal kam, hat mir eine Frau die Karte zerrissen.“

„Meinen Sie, Herr Doktor, die Wunde an meiner Hand wird so gut verheilen, dass ich dann wunderbar Orgel spielen kann?“ fragt der Mesner seinen Arzt. – „Ganz sicher!“ – „Das ist super! Denn bis jetzt konnte ich noch nicht Orgel spielen, obwohl ich es so gerne wollte.“

Der Organist kommt schon mehrmals zu spät zur Frühmesse. Auf die Frage des Pfarrers nach dem Grund meint der Organist: „Ich schaffe es leider nicht, pünktlich aufzuwachen. Und der Wecker klingelt dummerweise immer dann, wenn ich noch schlafe.“

Ein Bub rennt auf einen Polizisten zu und zieht ihn an der Hand: „Kommen Sie schnell mit!“ – „Warum?“ – „Meine Religionslehrerin, die immer alles besser weiß und ständig etwas auszusetzen hat, hat falsch geparkt!“

„Du brauchst keine Angst vor meinem Hund zu haben“, sagt der Pfarrer zu einem ängstlichen Ministranten. „Du kennst doch das Sprichwort: Hunde, die bellen, beißen nicht.“ – „Ja, Herr Pfarrer, wir beide kennen das Sprichwort, aber kennt es auch der Hund?“

Was ist paradox? Paradox ist, wenn das bischöfliche Amt mit einem **Rundschreiben** bei den Pfarren **aneckt!**

kultur
an der
feistritz



PASSION CHRISTI

Konzept, Choreinstudierung und Klavier:
Karin Rozaj
Dirigent: Andreas Ehrenhöfer
Chöre: RaachVokal, Cantate Domino,
Gymnasium Sachsenbrunn,
NMS Kirchberg
Orchester „Amici“
Bass-Solist: Bernhard Putz
Sprecher: Renate Goldmann, Mic Oechsner

Samstag, 30. 3. 2019
19.00 Uhr
Pfarrkirche St. Jakob -
Kirchberg

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

Kartenvorverkauf:
Alle Filialen der Raiba NO Süd Alpin/ Gemeindefür Kirchberg am Wechsel
E-mail: gemeinde@kirchberg-am-wechsel.at
Tel: 02641/2226-11
Preis: 13 €/ermittelt für Schüler 10 €/Abendkasse: 15 €/ermittelt 12 €

Impressum/ Veranstalter: Gemeindefür Kirchberg, Markt 100, 2880 Kirchberg am Wechsel, www.muechschick.kirchberg.at

Quelle: www.kulturfeistritz.at



**Eine reinigende Fastenzeit,
gesegnete Kartage,
frohe Ostern und
eine schöne Osterzeit
wünscht Ihnen allen
das Redaktionsteam!**

Erwachsenenbildung 2019 im Feistritztal

- 22. März, 19.00 Uhr, Gemeindefür St. Corona**
Vortrag: „**Das Turiner Grabtuch**“
von DDr. Josef Zemanek
- 29. März, 19.00 Uhr, Kloster Kirchberg**
Vortrag: „**Mission am Land - heute**“
von Otto Neubauer
- 12. April, 19.00 Uhr, Pfarrsaal Trattenbach**
Vortrag: „**Jesus, Gottes Sohn, auf der Suche nach Gott**“
von Prof. Martin Stowasser

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg.
Chefredakteur: Leopold Haselbacher – **Redaktionsteam:** Carina Aigner, Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Johannes Grill, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Martin Nwankpa, Wolfgang Rank, Alois Steinbauer, Doris Stocker, Martin Weiner –
Offenlegung gem. Mediengesetz: PFARRE **aktuell** erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren Feistritz, Kirchberg, St. Corona und Trattenbach. Es will Aufbau und Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden sowie die Freude am Glauben fördern. – **Fotos:** Archiv, privat – **Druck:** Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang
Bankverbindung: Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: AT66 3219 5000 0190 2709, BIC: RLNWATWWASP – **DVR:** 029874(10865)